

Viele Jahre Löninger Politik geprägt

Früherer stellvertretender Bürgermeister Alfons Meyer gestorben

Lönigen (wh). Einen Tag vor der Vollendung seines 88. Lebensjahres starb Alfons Meyer aus Angerbeck, einer der bedeutendsten Löninger Kommunalpolitiker der vergangenen Jahrzehnte.

Nur wer die weltoffene Art des Verstorbenen kannte, seine Freude an der Geselligkeit, mochte ahnen, wie schmerzvoll ihn die fortschreitende Krankheit traf. Nur zu gern hätte er am 3. Mai zusammen mit seiner Frau Clärchen das Fest der diamantenen Hochzeit gefeiert.

Jahrzehnte prägte der engagierte Landwirt die Löninger Politik in vielen Gremien und Vereinen mit. 32 Jahre, von 1964 bis 1996, war er Ratsmitglied, davon 17 Jahre erster stellvertretender Bürgermeister (1974 - 1991), 15 Jahre war er Mitglied des Kreistages und in verschiedenen Gremien tätig (1981 - 1996). Zwölf Jahre leitete er als Vorsitzender den CDU-Gemeindeverband Lönigen. Nur wer einen Einblick in das politische Leben hat,

weiß, welches Maß an Arbeit, Unverdrossenheit und Überzeugungskraft sich hinter diesen Zahlen verbergen.



© Werner Horstmann

Alfons Meyer

Erwähnung verdienen auch die vielen weiteren ehrenamtlichen Tätigkeiten als Mitglied des St.-Vitus-Kirchenausschusses und des Krankenhaus-Kuratoriums, als Schöffe am Verwaltungsgericht Oldenburg, als Unterstützer des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ sowie die eher erfreulichen Tätigkeiten als Oberst und Adleroffizier des Überhäsigen Schützenvereins.

Meyer blieb sich selbst und seiner Überzeugung treu, konziliant im Umgang, aber bestimmt

und verlässlich in der Sache. Sein demokratisches Selbstverständnis und manchmal auch eine Portion „Bauernschläue“ halfen ihm bei vielen Entscheidungen zum Wohle der Allgemeinheit.

Umstrittene und problematische Entscheidungen gab es während Meyers Amtszeiten mehr als genug. Erinnert sei nur an die Umstrukturierung des Schulwesens, an die Dorferneuerung und Ortskernsanierung, an die Schaffung neuer Arbeitsplätze und Industriezentren oder den Bau der Löninger Sport- und Freizeitanlagen. Gemeinsam mit Männern wie Clemens Winkler und Josef Göddeker aus anderen Ortsteilen lag ihm die Entwicklung des Löninger Ortszentrums besonders am Herzen.

In den letzten Jahren widmete er sich der Jagd und dem Kartenspielen. Außerdem lockt es den Naturfreund immer wieder zur Tierbeobachtung, zum Beeren- und Pilzesammeln in die nahe gelegenen Wälder.